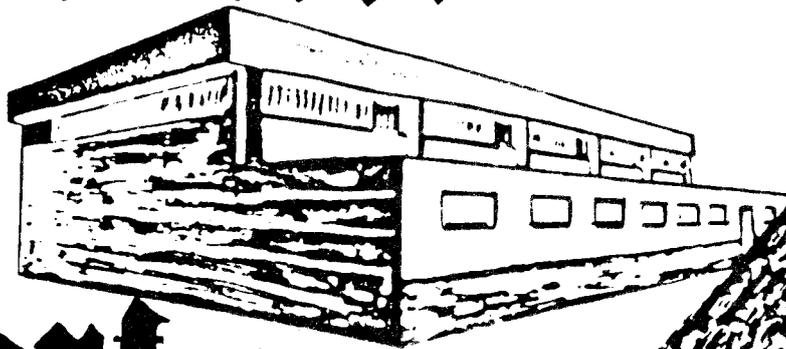
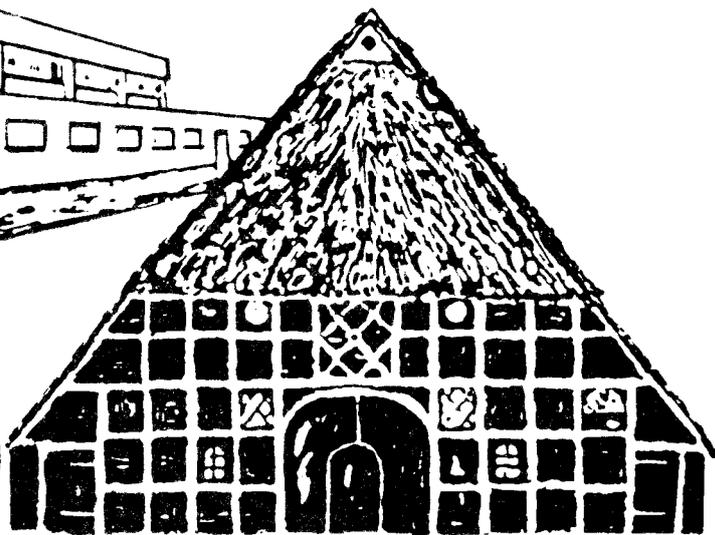


# Neuwittenbeker



# Dorf- Geplüster



3. Jhg.

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

Nr. 5

## 5. Oktober 1980

Die Einen wollen die große Wende herbeiführen und warnen vor einem SPD-Staat (wir warnen vor denen, die vor uns warnen!).

Die Anderen wollen mit Bundeskanzler Helmut Schmidt Sicherheit für Deutschland.

Meinungsforscher sagen ein Kopf-an-Kopf-Rennen voraus (so Meinungsforscherin Noelle-Neumann und auch CDU-Kandidat Kaltefleiter). Aber da soll man sich nicht täuschen lassen. Auch 1965 wurde von EMNID ein solcher Ausgang

vorausgesagt. Später lagen zwischen CDU/CSU und SPD über 8 %-Punkte. Ähnlich war es bei der Bundestagswahl '69, wie auch hinsichtlich der Grünen bei der letzten Landtagswahl.

Da darf sich keiner irre machen lassen, die Prognosen können zwar Trends signalisieren, aber: die Wahl wird am 5. Oktober entschieden. Und zwar von den Wählern, nicht von den Meinungsforschern. Jede Stimme zählt!

Anm. der Red.: Es ist unseres Erachtens notwendig, in dieser Ausgabe besonders auf die Wahl am 5. Oktober einzugehen.

Für Sie in Bonn:

**Heide  
Simonis**

## Sicherheit für Deutschland

**Wir gehen unseren Weg weiter,  
damit wir auch morgen  
in Frieden leben.**

Am 5. Oktober sind Sie gefordert:  
Deutschland vor der  
Abstimmung.

  
**SPD**

# Bundeskanzler Helmut Schmidt wählen Sie mit der Zweitstimme

Denn die Zweitstimmen entscheiden über die Bundestagsmehrheit

Nur jeder siebte Bundesbürger wußte zu Beginn dieses Sommers, daß bei der Bundestagswahl am 5. Oktober nicht die Erst-, sondern die Zweitstimme ausschlaggebend ist für das Wahlergebnis und somit für die

ersten vier Jahre im Bundestag vertritt. Das ist ohne jeden Zweifel wichtig. Aber die Erststimme hat keinen Einfluß auf die Fraktionsstärke und damit auf die Mehrheit, die den Kanzler wählt.

# Bundeskanzler Helmut Schmidt wählt man so:

*Nur mit Ihrer Zweitstimme*



Diese Grafik zeigt ganz klar: Über die Sitzverteilung im neuen Bundestag entscheidet die Zweitstimme. Sie ist deshalb die wichtigste Stimme bei der Wahl.

Fraktionsstärken im neuen (neunten) Bundestag – und damit auch ausschlaggebend dafür, wer denn nun ab Herbst 1980 für die nächsten vier Jahre Bundeskanzler wird: Helmut Schmidt oder Franz Josef Strauß. Im Klartext: Mit der zweiten Stimme wählen Sie den Bundeskanzler. Wer will, daß Helmut Schmidt unser Kanzler bleibt, wer den Unionsparteien helfen will, Strauß loszuwerden, der muß auch seine Zweitstimme der SPD geben. Die Erststimme entscheidet darüber, wer hier vor Ort unseren Wahlkreis während der näch-

sten vier Jahre im Bundestag vertritt. Das ist ohne jeden Zweifel wichtig. Aber die Erststimme hat keinen Einfluß auf die Fraktionsstärke und damit auf die Mehrheit, die den Kanzler wählt. Wie stark die Parteien im Bundestag vertreten sind, entscheidet allein die **Zweitstimme**: Jede Partei erhält so viele Sitze, wie ihrem Anteil an den Zweitstimmen entspricht. Welche Abgeordneten in den Bundestag kommen, entscheiden **Erst- und Zweitstimmen** zusammen: 248 direkt gewählte Abgeordnete (Erststimme) und 248 Abgeordnete über die Landeslisten (Zweitstimme). SPD-Bundesgeschäftsführer Egon Bahr: „Keine Stimme, nicht eine einzige Stimme, haben wir abzugeben, zu verleihen oder gar zu verschenken.“

## Verfolgte Unschuld?

Kennen Sie, liebe Leser, auch die Geschichte von dem kleinen frechen Jungen, der alle seine Spielkameraden wüst beschimpft, hänselt, knufft und anrempelt, bis die sich dann den Ärger nicht mehr gefallen lassen – am Ende gibt es eine Riesenkeilerei. Unser Frechdachs aber, der versucht, heil aus der Prügelei herauszukommen, und dann läuft er herum und schreit: „Mami, Mami, die wollen mir was!“

Genau so wie dieser Lausbub, genau so benimmt sich derzeit ein bayerischer Politiker, der für sein Leben gern Bundeskanzler werden möchte. Franz Josef Strauß, der jahrzehntelang seine politischen Gegner diffamiert und ebenso lange seine politischen Freunde düpiert hat, der läuft jetzt jammernd als verfolgte Unschuld herum.

Wenn man andere ärgert und beleidigt, darf man sich eigentlich nicht wundern, wenn die dann sauer werden. Aber das gilt wohl nur für kleine Jungs und nicht für Möchtegern-Kanzler.

## Lassen Sie sich nicht irre machen – gehen Sie wählen!

Sommerstimmungen sind noch lange keine Stimmen im Herbst

Wissen Sie schon, wie die Bundestagswahl am 5. Oktober ausgehen wird? Ist doch ganz klar: Die SPD bekommt die absolute Mehrheit im neuen Bundestag; die CDU/CSU bekommt auch die absolute Mehrheit, muß aber mit Stimmeneinbußen rechnen. Und die FDP, die wird diesmal stärkste Fraktion, scheitert aber an der Fünf-Prozent-Hürde. Den Kanzler stellen schließlich die Grünen, und ...

Was sagen Sie, das sei alles Quatsch? Recht haben Sie. Aber bei all den widersprüchlichen Umfrageergebnissen, die in diesem schwülen Sommer lanciert wurden, da muß einem doch ganz wirr im Kopf werden. Strauß tönt, sowohl die Union als auch die SPD könnten die absolute Mehrheit erhalten, Genscher sieht die FDP einerseits im Aufwind, andererseits unter

fünf Prozent (und ruft auf zum Zweitstimmen-Klau). Dabei wollen alle, auch die SPD, nur eins: ihre Wähler mobilisieren, möglichst ein paar mehr als beim letzten Mal. Dabei soll einigen eingeredet werden, für die Partei ihrer Wahl sei das Rennen schon gelaufen, sie könnten am 5. Oktober ruhig zu Hause bleiben.

Genau da aber kann das Demoskopien-Spielchen unseriös werden. Deshalb nie vergessen: Sommerstimmungen sind noch keine Stimmen im Herbst.

Also: Wählen gehen. Und wer am 5. Oktober tatsächlich verhindert ist, der fordere bitte die Briefwahlunterlagen an. Es kommt tatsächlich auf jede Stimme an. Oder wollen Sie zu denen gehören, die Strauß nicht verhindert haben?

Vierzehn ABC-Schützen wurden in diesem Jahr in der Neuwittenbeker Grundschule eingeschult. Der Krug ging nochmals an uns vorbei. Denn diese Zahl von neuen Schülern dürfte genügen, um unsere Schule zumindest für ein weiteres Jahr zu erhalten.

Anlässlich der Einschulung stellte die Gemeinde am jeweiligen Ortseingang Schilder auf. Schulanfänger - Verkehrsanfänger! So stand's dort geschrieben. Auch wenn die Schilder verschwunden sind, sollten wir uns noch daran erinnern. Rücksicht im Straßenverkehr: insbesondere gegenüber den jüngsten Verkehrsteilnehmern.

### Neuer Einwohnerhöchststand

Die Fortschreibung der Einwohnerzahl unserer Gemeinde hat für Ende März diesen Jahres den neuen Höchststand von 757 Einwohnern erreicht. Die Einwohnerzahl ist somit um 15 gestiegen.

### Spenden Sie Blut!

Der nächste Blutspendetermin in unserer Gemeinde wird am 3. November sein.

### Ärger mit den Mülltonnen

Bürger beschwerten sich, daß ihre Mülltonnen nicht geleert wurden. Fragt man nach, wird klar warum! Die Mülltonnen wurden nicht "herausgestellt". Denn so will es der Vertrag mit dem Abfuhrunternehmen: die Mülltonnen müssen am Abfuhrtage an die Grundstücksgrenze gestellt werden. Einzelabmachungen sind nicht möglich; dann müßte in der gesamten Gemeinde der Vertrag geändert werden. (Inwieweit es möglich ist, dem einzelnen "Müllmann" zu einer Sinneswandlung - z.B. durch ein kleines Trinkgeld - zu bewegen, sei hier nicht weiter erörtert.) Also nicht vergessen: die Mülltonnen sind "herauszustellen".

## Der Tip vom Kinder-Verkehrs-Club



**So gehen Kinder richtig über die Straße!**



Wenn Ihr Kind 3 oder 4 Jahre alt ist, sollte es auch Mitglied im Kinder-Verkehrs-Club werden. Damit es sich immer sicher im Verkehr verhält.

Kinder-Verkehrs-Club  
Postfach 300229  
5300 Born 3  
☎ 02221-460001



# Bundeskanzler Helmut Schmidt wählt man so:

Nur mit Ihrer  
Zweitstimme



## Der Löschteich Bölskamp ist fällig ?

Bürgermeister Habeck gab im Juli bekannt, daß es seitens der Gemeinde Überlegungen gäbe, den Löschteich im Bölskamp aufzuheben.

Schon im Januar hatte Neuwittenbeks SPD dies angeregt. Sie berief sich dabei auf die Geruchsbelästigung (vornehmlich in der warmen Jahreszeit) für die Anwohner.

Neuwittenbeks freiwillige Feuerwehr, so der Bürgermeister, ist der Ansicht, daß man im Augenblick noch nicht auf den Löschwasserteich verzichten könnte. Zunächst müsse die Fertigstellung der Pumpstation in Revensdorf abgewartet werden. Dann wolle man nochmals prüfen, ob der Wasserdruk in den Hydranten für eine Brandbekämpfung ausreiche.

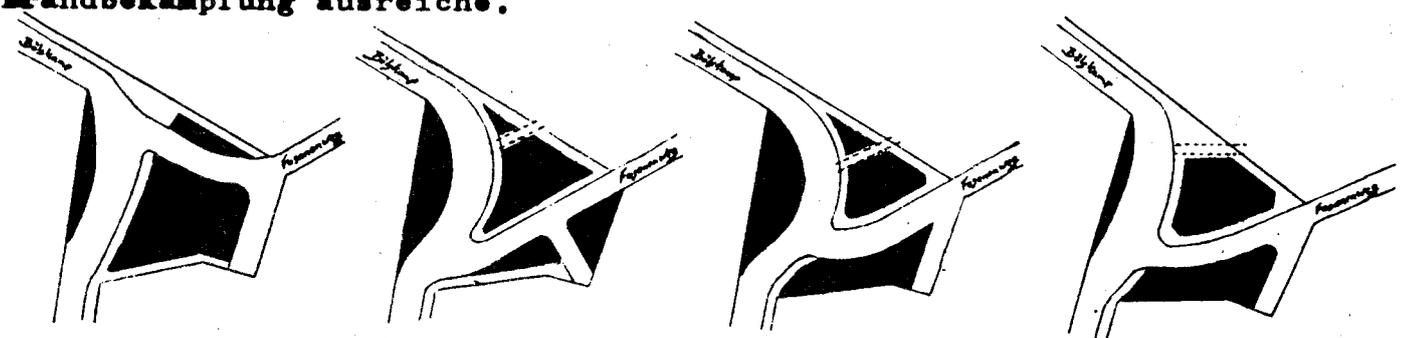
Unabhängig von dieser endgültigen Entscheidung möchte die Redaktion des Dorf-Geflüsters schon jetzt erste Pläne für eine Umgestaltung des Löschteichplatzes vorlegen.

Auf jeden Fall sollte an dieser Stelle eine Grünanlage entstehen. Einfachste Möglichkeit wäre es, lediglich den Teich zuzuschieben. Unsere Pläne laufen aber auf eine gänzliche Umgestaltung des Platzes hinaus.

Bei einer Umgestaltung sollte allerdings auch erreicht werden:

1. übersichtliche Eimmündung des Fasanenweges,
2. die Kurve des Bölskamps zu entschärfen,
3. evtl. den Bölskamp in diesem Bereich zu verbreitern.

Insgesamt dienen alle 3 Punkte der Verkehrssicherheit.



## Was gibt's Neues?

Se oder Ähnlich begrüßen sich die Mitglieder der Neuwittenbeker SPD-Fraktion. Und sie be-

grüßen sich häufig. Denn nahezu jede Woche gibt's eine Fraktions-sitzung. Zugegebenermaßen ein hoher Zeitauf-

wand. "Aber", so Fraktionsprecher Klaus Stein, "wir haben damals gesagt, wir treten als Team auf. Und der Bürgermeister kann sich darauf verlassen. So gut es geht, versuchen wir, ihm zu helfen."

Und Bürgermeister Jochen Habeck: "Für die Unterstützung durch meine Frak-

tion bin ich sehr dankbar. Vieles wird mir dadurch abgenommen, manche Entscheidungen fallen mir leichter. Einen Großteil der Entscheidungen muß ich aber doch allein treffen. Denn ich kann nicht jedes Mal extra die SPD-Fraktion zusammenrufen."

## IN NEUWITTENBEK

# MDB HEIDE SIMONIS

Rund ein Jahr ist seit ihrem letzten Besuch vergangen. Nun war sie wieder in unserer Gemeinde: die Bundestagsabgeordnete Heide Simonis. Trotz (oder gerade wegen?) des Bundestagswahlkampfes nahm sie sich die Zeit für eine Visite in Neuwittenbek.

Bürgermeister Habeck informierte Frau Simonis über die aktuellen Probleme der Gemeinde. So u.a. über den Bau von Rad- und Wanderwegen, die neuangelegten Tennisplätze und die Ausweisung eines Baugebietes. Letztlich aber

schleppend dahinzieht, will sich Frau Simonis auf Wunsch der Gemeinde dann gern einschalten. Sie bat jedoch um eine kleine Verschnaufpause nach überstandenen Bundestagswahlkampf.

Dann ging man gemeinsam durchs Dorf und sprach mit Bürgern, die man traf. Es mutet schon etwas seltsam an, wenn man dann ein Wahlplakat mit ihrem Bildnis und dem Aufdruck 'HEIDE SIMONIS' sieht. Und daneben steht dann sie, eigentlich genau wie auf dem Plakat aussehend. Den Abschluß der Dorfbesichtigung bildete ein Rundgang durch Schule und Kindergarten, vorbei an Sportplatz, Tennisanlage und Mehrzweckhalle.

### Aber 'n bißchen zackig

Vor knapp einem halben Jahr erhielt die Gemeinde eine Eingabe von verschiedenen Bürgern. Sie betraf die Schaffung von Wanderwegen. Nach unseren Informationen haben die Einsender der Eingabe bislang noch keine schriftliche Antwort erhalten. Liebe Gemeinde, das gehört sich ja wohl nicht. Bißchen schneller bitte.

wenn's um Geld geht  
**SPARKASSE** 

**Kreis- und Stadtparkasse  
Eckernförde**

alles Angelegenheiten auf die eine Bundestagsabgeordnete kaum Einfluß nehmen kann. Mit Ausnahme allerdings des Wanderweges am Kanal; denn dort sind Ansprechpartner einerseits die Bundeswasserstraßenverwaltung und andererseits die Bundesvermögensstelle. Wenn sich diese Angelegenheit weiterhin

# Heide Simonis

Mitglied des Deutschen Bundestages  
für Rendsburg-Eckernförde

Klosterufer 2  
2352 Bordesholm  
Telefon: 0 43 22 / 15 55

Heide Simonis, geb. Steinhart,  
Dipl.-Volkswirt, 2352 Bordesholm,  
geb. 4. 7. 1943 in Bonn, Abitur 1962,  
Studium der Ökonomie und Soziologie  
Univ. Erlangen/Würzburg und Kiel,  
Dipl.-Volkswirt Kiel 1967, Auslandsauf-  
enthalt in Sambia 1967 bis 1969, in Japan  
1970 bis 1971, in Sambia als Lektor für  
Deutsch an der Univ. Lusaka tätig, in  
Japan als Tutor für Deutsch am Goethe-  
Institut und bei Radio- und Television-  
Services sowie Marketing Researcher bei  
bei Triumph, 1972 bis 1976 Berufs-  
beraterin für Abiturienten und Hoch-  
schüler beim Arbeitsamt Kiel, Zahlreiche  
Veröffentlichungen auf sozialem und  
wirtschaftlichem Gebiet. 1969 in die SPD  
eingetreten, 1972 bis 1976 Mitglied im  
Kreisvorstand Kiel, 1971 bis 1976 Rats-  
herrin in Kiel, 1976 Bundestagsabgeord-  
nete und arbeitet als MdB im Haushalts-  
ausschuß, Mitglied der ÖTV.

Wenn Sie Fragen haben, bitte rufen Sie  
mich an (Telefon: 04322/1555) oder  
schreiben Sie mir (Klosterufer 2,  
2352 Bordesholm).



Der **BÜRGER BRIEF**  
der Sozialdemokratischen  
Partei Deutschlands,  
Ortsverein Neuwittenbek

Nr. 2/80



Liebe Mitbürgerin! Lieber Mitbürger!

Im Zuge der Diskussion um die Staatsverschuldung kritisiert  
die CDU in massiver Weise die Finanzpolitik der Bundesregierung.

Nicht genug damit, daß CDU-regierte Länder - allen voran Herrn  
Stoltenbergs Schleswig-Holstein - höhere Steigerungsraten zu vertre-  
ten haben als der Bund. Die CDU-Spitzen zeigen in der praktischen  
Anwendung genau das Gegenteil der von ihnen geforderten Sparpolitik.

Gemeint ist hierbei die Finanzierung des CDU-Wahlkampfes - nach dem  
Motte "Wahlkampf der überlaufenden Taschen".

Allein im Wahlkreis Rendsburg-Eckernförde zeigt die CDU der Bevölkerung,  
daß es durchaus möglich ist, "im Interesse der Wähler" in kürzester  
Zeit schätzungsweise 120.000 DM für T-Shirts, Discoververanstaltungen,  
Plakate im Überfluß, Anzeigenkampagnen über mehrere Monate u.s.w.  
auszugeben.

Es ist einleuchtend, daß die CDU kaum in der Lage sein kann, diese hohe Summe aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Wer allerdings seinen Wahlkampf mittels eines Spendenfonds bezahlt, muß sich vom Wähler fragen lassen, ob hierfür nicht ein politischer Preis zu zahlen ist, d.h. ob hier nicht Abhängigkeiten entstehen, die mit unserem Demokratieverständnis wenig gemeinsam haben.

Beide Simonis und der SPD-Kreisverband Rendsburg-Eckernförde finanzieren ihren Wahlkampf aus eigenen Mitteln. Sie verzichten bewußt auf kostenintensive Aktionen und Wählergeschenke, zumal Diskussionen und Gespräche mit dem Bürger einen größeren Informationswert haben als sämtliche Geschenke und Disco-Veranstaltungen zusammen.

Es soll an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, daß Beide Simonis von den zur Verfügung stehenden 27.000 DM einen Teil für Plakate und Werbematerial aufwenden muß, wenn sie die Wahl gewinnen will.

Sie verzichtet aber bewußt darauf, dem Wähler die Stimme mittels attraktiver Werbeträger abzuhandeln.

Ihre SPD Neuwittenbek



## Aus den Vereinen

# 12 Seiten hat die ZaS.

Ist Ihnen eigentlich klar, daß Sie die größte Zeitung, die jemals auf der Welt erschienen ist, gelesen haben? „Zeitung am Sonntag“ Auflage 15 Millionen - erstmals

überall in der Bundesrepublik. Von 100 000 Helfern freiwillig verteilt. In unserer Gemeinde von Mitgliedern des SPD-Ortsvereins. Und das am Sonntagmorgen.

Statt Hochglanzwerbung kommt die ZaS : eine engagierte, sozialdemokratische Zeitung, die sich sehen läßt. Und zwar an den vier Sonntagen bis zur Wahl.



# Zeitung am Sonntag

Nachdem bereits das Handballturnier im Juni wegen der starken Regenfälle abgesagt werden mußte, begann auch das Handballturnier am 24. Aug. mit sehr feuchtem Wetter - starke Regenfälle zu Beginn des Turnieres veranlaßte viele Mannschaften zum sofortigen Abbruch, so daß das Turnier mit weniger Mannschaften als vorgesehen durchgeführt werden mußte. Erst am späten Vormittag klarte der Himmel auf und die Mannschaften konnten dann bei trockenem Wetter das Turnier beenden.

Für den TSV Neuwittenbek blieb der Erfolg bei diesem Turnier wiederum nicht aus; die nachfolgenden Ergebnisse beweisen es:

Männliche Jugend A

1. Holsatia NDTSV
2. KTV
3. Heikendorf

Männliche Jugend B

1. TUSHM            +
2. KTV 1            +
3. KTV 2

Männliche Jugend C

1. Ellerbeker TV
2. TSV Altenholz +
3. TSV Neuwittenbek +

Männliche Jugend D

1. TSV Neuwittenbek ++
2. Ellerbeker TV

Weibliche Jugend A

1. TSV Neuwittenbek +
2. Schilksee            +
3. Dänischenhagen

Weibliche Jugend B

1. KTV
2. TUSHM
3. Schilksee

Weibliche Jugend C

1. TSV Neuwittenbek    +
2. Schilksee            +
3. -----

Weibliche Jugend D

1. TSV Neuwittenbek
2. Schilksee

+ - diese Spiele wurden durch ein Entscheidungsspiel entschieden, wobei die männliche Jugend C erst in der zweiten Verlängerung mit 6:3 Toren unterlag,  
++ die männliche Jugend C gewann wiederum den Pokal, der nun endgültig in Neuwittenbek verbleiben wird!

Für die Handballabteilung des TSV Neuwittenbek hat am Wochenende die Pokalrunde der Saison 1980/1981 begonnen. Wir wünschen unseren Mannschaften auch in dieser Saison einen guten Start und viel Erfolg bei den kommenden Spielen!  
dewe



**Bürgerverein Neuwittenbek**  
Interesse fanden die Spekulationen des 'Dorf-Geflüsters' (vgl. letzte Ausgabe) über die Gründung eines Bürgervereins in unserer Gemeinde.

## Haben wir nun ein öffentliches

### Bad - oder nicht !

Einladung zum Königsfrühstück, selbstverständlich muß der Schützenkönig abgeholt werden. Aber nicht auf geradem Wege, wo käme man da hin. Liegt da nicht ein Feuerlöschteich mitten vor seiner Tür? Ja, na klar. Und Teiche kann man bekanntlich nur mit Booten überqueren. Also 'ran, das nächstbeste Schlauchboot muß her.

Es findet sich eines, natürlich. Und es finden sich, wie kann es ausbleiben, auch immer mehr Zuschauer ein. Dabei ein Kameramann, der die einmalige Dokumentation aufzeichnen darf.

Das Boot wird ins Wasser gelassen. Wasser? Eigentlich mehr eine riechende Brühe - wen kann das abhalten. Viele Hände packen zu - wohl zu viele Hände. Der erste mutige Seemann, bekannt unter dem Pseudonym K. Mineral, lehnt unfreiwillig das sichere Gefährt ab. Er fliegt unter Gejohle und Gelächter in die Brühe. Aber keine Spur von Seenot oder Angst - dafür sehr viel Geruch an ihm - oder war das schon Gestank?

Der allgemeinen Stimmung war das sehr zuträglich. Wie heißt es doch: Wer den Schaden hat, .....

Nun, der Schaden war durch eine heiße Dusche schnell behoben, eine saubere "Garnitur" lag auch bereit.

Die Aktion wurde natürlich zu Ende gebracht, sind doch alles gestandene Kerle.

Ob das Bier danach wohl geschmeckt hat ..... ?

-VoWe-

## Gedanken zum Schützenfest

Das Ereignis ist vorbei - man sieht zufriedene Gesichter. Vergessen sind die zeitraubenden Planungs-, Organisationsarbeiten. Es hat ja ALLEN Spaß gemacht! Die Veranstaltung verlief vorbildlich. Die Begeisterung der Teilnehmer sprach für sich. Es wäre müßig, hier die einzelnen Gewinner aufzuzählen. Die Tagespresse hatte das Ereignis entsprechend gewürdigt.

Und doch gibt es Ereignisse, die zusätzlich erwähnt werden müssen. So hatte z.B. Dänischenhagen eine Schülermannschaft angemeldet. Die Schüler schossen gut - und gewannen den Pokal. Als die Dänischenhagener - längst wieder zu Hause - feststellten, daß ihre Jugendmannschaft teilgenommen hatte, brachten sie den gewonnenen Pokal wieder zurück. Bravo, das ist nachahmenswerte Ehrlichkeit!

Zu erwähnen sind auch die vielen Geld- und Sachspenden. Spende drückt Freiwilligkeit aus. Ohne diese hätte Verschiedenes nicht ermöglicht bzw. nicht so gut durchgeführt werden können. Den "Gönnern" also hier nochmals einen herzlichen Dank.

Ja, und nicht zuletzt Anerkennung unseren Wirtsleuten. Sie hatten die Arbeit (sicher auch etwas Verdienst.)

Sie richteten jedoch zusätzlich ein hervorragendes Königsfrühstück aus. Jeder der über 30 Anwesenden war hellauf begeistert über die leckeren Schinkenbrote - und die waren von den Wirtsleuten spendiert!

Ein bißchen schade, daß der abschließende Tanzabend einige Dorfbewohner vermissen ließ. Allerdings "steckten" wohl auch manche mitten in harter Erntearbeit.

Nun denn, es war ein gelungenes Fest! Wir Neuwittenbeker dürfen uns darauf freuen, daß Ähnliches mit Sicherheit wiederholt werden wird. -VoWe-

**ndg** Impressum

# Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 3

Ausgabe 5/80

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek

verantwortlich: Volker Weber



Bölskamp 29  
2303 Neuwittenbek  
Mausdruckerei beim  
SPD-Landesverband, Kiel

Druck:

Auflage: 300

## Leserbrief

Im ersten Augenblick dachte ich, Klaus Frank hat Recht! Wenn man seinen Leserbrief betrachtet und sich dann das "Dorf-Geflüster" vornimmt, scheint es richtig zu sein, was er sagt: Das "Neuwittenbeker Dorf-Geflüster" sei ein Informationsblatt, das dankenswerterweise auf Initiative einiger Bürger erscheint und neben Informationen und sinnvollen Anregungen doch SPD-Parteiwerbung betreibe.

Doch wenn ich es mir etwas genauer überlege, komme ich zu einem anderen Ergebnis.

Erstens: Von Anfang an hat die Redaktion des "Dorf-Geflüsters" uns aufgefordert, an der Zeitung mitzuwirken. Angesprochen waren sowohl die einzelnen Bürger, wie auch die örtlichen Vereine. Wir Bürger waren aber zu träge; wir glaubten, es werde schon einer für uns tätig werden. Diese Kritik von Klaus Frank trifft uns nur selbst.

Zweitens: Die Redaktion des "Dorf-Geflüsters" hat nie Hehl daraus gemacht, daß die Zeitung von der Neuwittenbeker SPD herausgegeben wird. Mir erscheint dies ehrlich! So manche andere Zeitung nennt sich überparteilich und betreibt eine gefährlichere (weil versteckte) Parteienwerbung.

Ich meine also, nicht das "Dorf-Geflüster" muß sich ändern, damit wir mitarbeiten können, sondern wir müssen uns beteiligen, damit sich diese Zeitung ändert. Die Redaktion des "Dorf-Geflüsters" scheint dazu bereit zu sein, denn sonst hätte sie ja nicht den Leserbrief des Klaus Frank abgedruckt.

H.S. Krause, Bahnhofstraße 9



## ZUR SACHE Tennis

### Tennisplätze in Neuwittenbek

"Die Tennisplätze gehören nach Neuwittenbek und nach Felm zu den bereits vorhandenen Sportanlagen!" So formuliert Felms SPD. Sie bezieht sich dabei auf die immer noch vorhandenen Pläne, Tennisplätze im Altwittenbek (Gemeinde Felm) zu bauen.

"Wer sagt uns denn," meint Felms SPD weiter, "daß nicht eines Tages eine Gebietsreform erfolgt, bei der Alt- und Neuwittenbek zu einer Gemeinde vereinigt werden? Dann gäbe es zwei Tennisanlagen in einer kleinen Gemeinde!" In der Tat: ein interessanter Aspekt - "das vereinigte Wittenbek" mit zwei Tennisanlagen. Das wäre allerdings dann doch des Guten zu viel.

**Sie sollten  
den Vorwärts  
lesen.**

Heide Simonis: **"Toll!"**

Bei ihrem Besuch in Neuwittenbek wollte die Bundestagsabgeordnete Heide Simonis natürlich unbedingt auch die neue Tennisanlage besichtigen. Aus Termingründen konnte sie seinerzeit nicht zur Einweihung nach Neuwittenbek kommen.

Bürgermeister Habeck erläuterte der

Abgeordneten kurz die Entstehungsgeschichte, die Finanzierung durch die Gemeinde und die Vorstellungen über die Nutzung durch den TSV Neuwittenbek. Frau Simonis hörte inter-

**Am 5. Oktober stimmen Sie ab für Deutschland:**

**Ihre erste Stimme für Ihre Sozialdemokratische Abgeordnete im Deutschen Bundestag: Heide Simonis.**

**Ihre zweite Stimme für Bundeskanzler Helmut Schmidt.**

**SPD**



essiert zu. Besondere Fragen stellte sie noch zu der neuartigen Beschichtung der Spielflächen.

Insgesamt fand sie das Projekt Tennisplätze Neuwittenbek "toll"! Heide Simonis: "Wenn eine kleine Gemeinde - wie Neuwittenbek - eine derart kostspielige Anlage erstellt, dabei ohne Kreditaufnahme auskommt und dann die Tennisplätze ihren Bürgern über den örtlichen Sportverein zur Verfügung stellt, ist das ein mutiger Weg! Ich kann mich da nur den Worten von Kreispräsident Dr. Lorenzen anschließen: Neuwittenbeks Entschluß, Tennisplätze in dieser Form zu bauen und sie kostenlos dem TSV zu übergeben, ist zukunftsweisend!"

# Wir gehen unseren Weg weiter Damit wir alle auch morgen in Frieden leben.

Am 5. Oktober stimmen Sie ab  
für Deutschland:

Ihre Stimmen für Sozialdemokraten:  
Bundestagsabgeordnete Heide Simonis  
und  
Bundeskanzler Helmut Schmidt.



## Stunde der Entscheidung: 5. Oktober, 18 Uhr - und nicht einen Moment eher

Noch ist nichts gelaufen - Helmut Schmidt braucht jede Stimme

Eindringlich haben Bundeskanzler Helmut Schmidt und SPD-Vorsitzender Willy Brandt vor dem Trugschluß gewarnt, für die Bundestagswahl am 5. Oktober sei „alles schon gelaufen“. Richtig ist zwar, daß nach allen

Umfrageergebnissen der letzten Wochen die Koalition aus SPD und FDP einen klaren Stimmenvorsprung vor den Unionsparteien hat, daß das Ansehen von Bundeskanzler Helmut Schmidt sogar noch weiter gestie-

gen und das seines Herausforderers Franz Josef Strauß noch weiter gesunken ist - aber das sind eben Momentaufnahmen aus dem Sommer 1980, nicht ohne weiteres übertragbar auf den 5. Oktober.

	Teil des Dramas	Tanz	Kuh-antilope	chem. Element	persönl. Fürwort	Gewürz	Teil des Gedecks	Rhein-zufluß	sibir. Strom	süd-afrik. Provinz
böse				erregen- des Er- eignis						
Fach- mann						Kultur- begriff	Mittel- meer- insel			
german. Gott				Beweis- stück	heftiges Ge- räusch				Brüder d. Ro- mulus	
	Erschei- nung der Antike		Arbeit				Ost- euro- ptier	ägypt. Gott		
Nieder- schlag					Blume	Norm				
frz.: man			Urge- stein	Hphst. Assy- riens				Stadt an der Elbe		klettern
		Spuk					Stadt in Syrien	Brei		
chin. Dyna- stie				Älter- sterrat		feuer- fester Stoff				
		Schul- fest- saal		das Un- sterb- liche				arab. Stamm	Gezei- ten- wechsel	
männl. Vor- name						ind. Ge- wicht	ital. Wein- stadt			
Turn- u. Sport- verein/ Abk.				Zeichen für Selen	ulzig					
Kfz-Z. UIm			Orchi- deen- knolle				Vortrag			
frz. Maler					europ. Völker- gruppe					

Die größte Gefahr für alle, die mit einer Bundesregierung mit Helmut Schmidt an der Spitze sicher in die 80er Jahre kommen wollen, die auf keinen Fall einen Kanzler Strauß wollen, ist die, daß sich Mitglieder und Freunde der SPD zu früh zu sicher fühlen.

Es kommt auf jede Stimme an - und die letzten Stimmen werden eben erst am 5. Oktober um 18 Uhr abgegeben. Wer vorher schon die Hände in den Schoß legt, wer vorher aufhört, Freunden, Kollegen und Nachbarn zu sagen, wie wichtig diese Wahl für uns alle ist, der besorgt das Geschäft von Franz Josef Strauß.

### Wußten Sie schon, daß . . .

- der Staat hilft, wenn Sie in Ihr Haus Wärmepumpen und Solaranlagen einbauen?

\*

- für besseren Umweltschutz 50 000 wilde Müllkippen verschwunden sind?

\*

- die Renten von 1969 bis 1980 insgesamt um 143 Prozent gestiegen sind?

**Sicherheit für  
Deutschland  
Sozialdemokraten**